

wirtschaftlichen Entwicklung hat, wurde uns hier auf dem V. Parteitag und von meinem Vorredner genügend dargelegt. Es kommt besonders darauf an, daß in den chemischen Betrieben und besonders auch in unserem Waschmittelwerk - das vormals dem Henkel-Konzern gehörte - der sozialistischen Erziehung, insbesondere der sozialistischen Erziehung der Frauen, eine große Bedeutung beigemessen wird.

Unser Waschmittelwerk ist für die Deutsche Demokratische Republik sehr wichtig; denn wir beliefern zu 82 Prozent die Bevölkerung mit Waschmitteln und liefern darüber hinaus bis zu 60 Prozent der Fettsäuren für die Seifenherstellung. In Erkenntnis der Bedeutung unseres Betriebes führen auch unsere Werktätigen einen ständigen Kampf um die Planerfüllung und -Übererfüllung. Deswegen konnten wir auch im I. Quartal dieses Jahres, weil über 92 Prozent unserer Kolleginnen im sozialistischen Wettbewerb arbeiten und ungefähr 45 Prozent nach der Mamai-Methode und 11 Prozent nach der Seifert-Methode, mit der Fahne des Ministerrats ausgezeichnet werden. (Beifall.)

Bei diesem Kampf um die Planerfüllung haben unsere werktätigen Frauen einen großen Anteil. Viele Frauen in unserem Betrieb sind erst nach 1945 berufstätig geworden. Sie waren vorher meistens Hausfrauen. Aber man muß darüber nur staunen, welche Leistungen sie heute vollbringen. Mit beiden Beinen stehen sie heute aktiv im Aufbau des Sozialismus, sie sind heute zum Teil Brigadiere oder haben irgendwelche gesellschaftlichen Funktionen inne. Man muß sich dabei überlegen, daß gerade diese Frauen, die früher doch nur ihre Kochtopfpolitik oder -Perspektive kannten, die weiter keine Sorgen hatten als „Was koche ich heute und was koche ich morgen?“ oder die nur an ihre Kinder dachten - daß sie heute mit ihrer ganzen Kraft mitarbeiten, daß sich ihr Denken um solche Fragen dreht wie: „Wie können wir in unserer Brigade, wie können wir in unserem Arbeitsabschnitt den Plan erfüllen?“, „Wie können wir die Selbstkosten senken?“, „Wie können wir die Kolleginnen sozialistisch erziehen?“

So ist auch eine Brigadierin in unserem Betrieb als Verdienter Aktivist ausgezeichnet worden.

Diese Entwicklung von einer Hausfrau zu einer bewußten Mitarbeiterin beim Aufbau des Sozialismus, beim Aufbau unseres